Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 16 (1940-1941)
Heft: 1

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

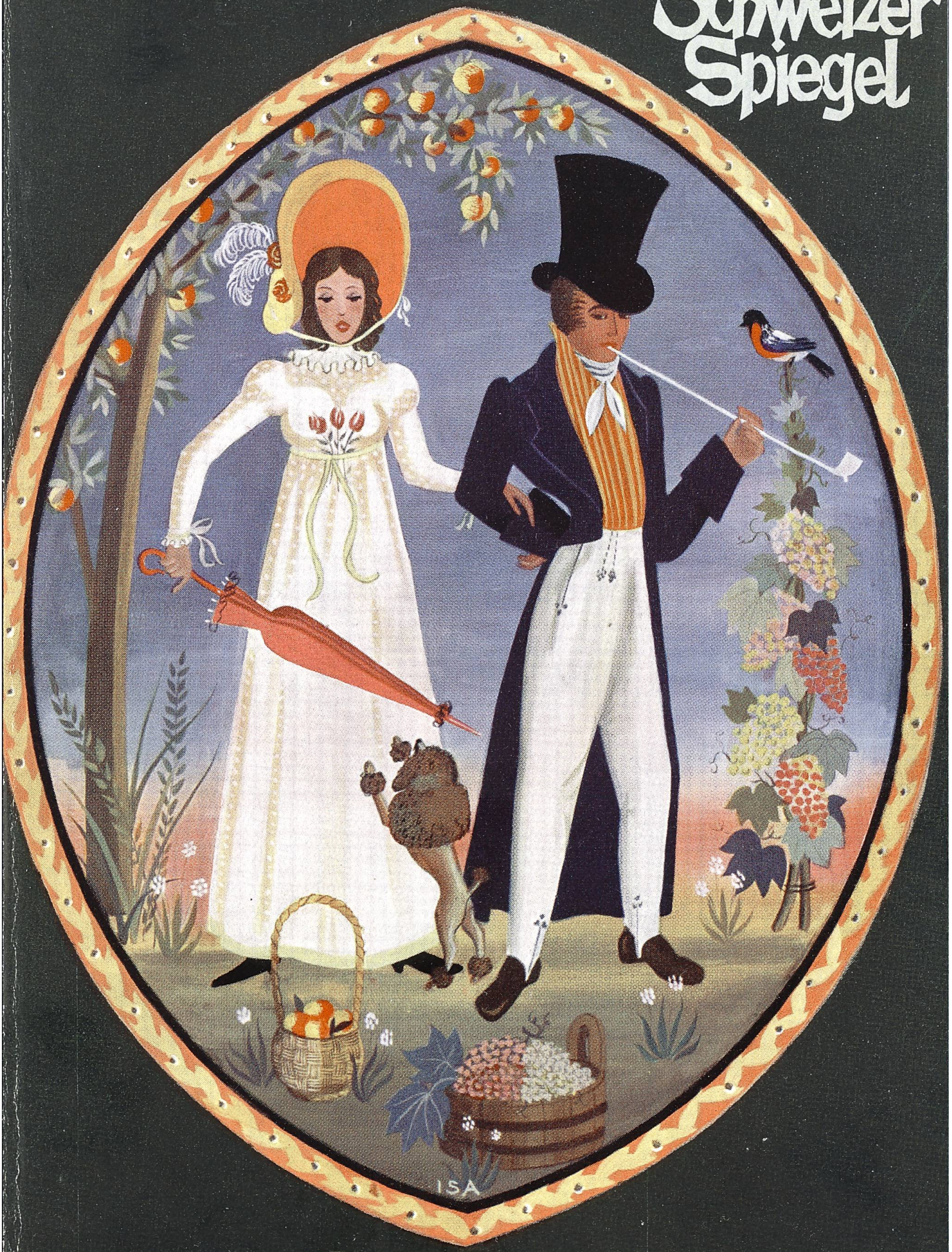
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

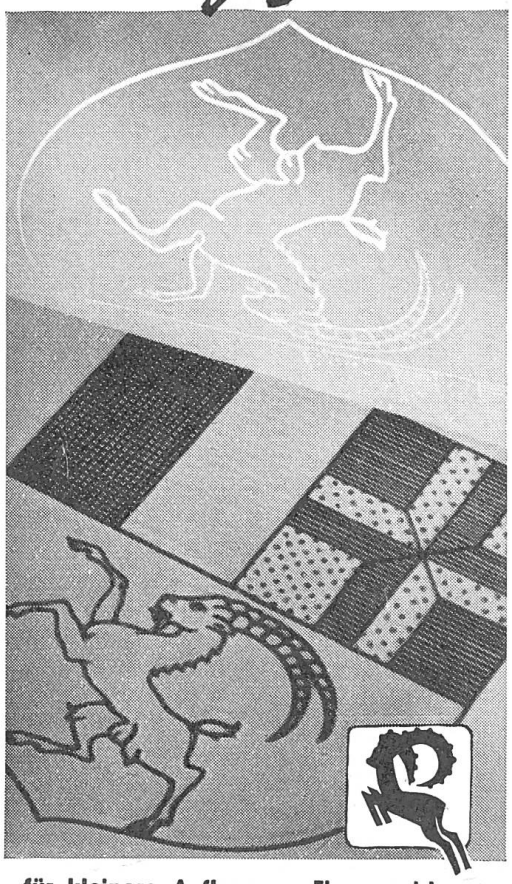
Schweizer Spiegel



NO. 1, 16. JAHRGANG ✻ ✻ OKTOBER 1940 ✻

Wenn Ihr artig seid,
bringe ich Euch Eure Lieblings-
Chocolade:
CHOCMEL
Chocolat au Lait
Amandes et Miel
KOHLER
KOHLER

Künstliche Prägezeichen



für kleinere Auflagen - Firmenzeichen, Schutzmarken, Abzeichen - prägen wir in unserer Spezialabteilung in mustergültiger Art sehr prompt - ferner Leinen- und Fantasiemuster jeder Art. Die Landquarter Kollektion enthält die dafür geeignetsten Papiere. Geben Sie Ihren Geschäftspapieren eine eigene Note. Verlangen Sie Vorschläge. Papierfabrik

Landquart

Die Poren nicht verstopfen

sondern die Haut frei atmen lassen durch

Balma-Kleie

Packungen zu Fr. 1.20 und 1.50 in Apoth. u. Drog.

Schweizer Spiegel

„Guggenbühl und Hubers Schweizer-Spiegel"

eine Monatsschrift, erscheint am 1. jedes Monats.

Redaktion:

Dr. Fortunat Huber, Dr. Adolf Guggenbühl (Praktischer Teil: Frau Helen Guggenbühl), Hirschengraben 20, Zürich 1, Telephon 2 34 31. Sprechstunden der Redaktion täglich nach vorheriger telephonischer Anmeldung.

Die Einsendung von Manuskripten, deren Inhalt dem Charakter der Zeitschrift entspricht, ist erwünscht. Die Honorierung erfolgt bei Annahme. Rückporto unerlässlich.

Inseraten-Annahme

durch den Verlag, Hirschengraben 20, Zürich 1, Telephon 2 34 31. Schluss der Inseraten-Annahme 12 Tage vor Erscheinen jeder Nummer. Preis einer Seite Fr. 400, ½ Seite Fr. 200, ¼ Seite Fr. 100, 1/8 Seite Fr. 50, 1/16 Seite Fr. 25. Bei Wiederholungen Rabatt. Chef der Inseratenabteilung: Dr. Josef Studer.

Druck und Expedition:

Buchdruckerei Büchler & Co., Marienstr. 8, Bern.

Bestellungen

nehmen jederzeit entgegen der Verlag oder die Expedition, sowie auch alle Buchhandlungen und Postämter.

Abonnementspreise:

Schweiz:		Ausland:	
12 Monate	Fr. 16.—	12 Monate	Fr. 16.—
6 » »	8.55	6 » »	8.55
3 » »	4.45	3 » »	4.45

Postcheckkonto Bern III 5152

GUGGENBÜHL & HUBER
SCHWEIZER-SPIEGEL-VERLAG
ZÜRICH

• AN DEN SCHWEIZER-SPIEGEL-VERLAG • AN DEN SCHWEIZER-SPIEGEL-VERLAG • AN DEN SCHWEIZER-SPIEGEL-VERLAG •

DIE LESER UND DER

Zuschriften an den Verlag

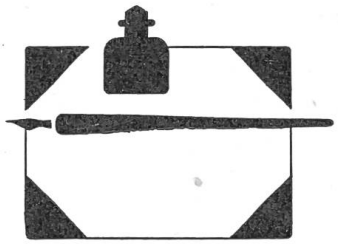
Nicht eine Zuschrift an den Verlag, sondern eine Rezension, und zwar eine, die uns besonders freut. Sie stammt von Peter Meyer, dem Redaktor des «Werk».

Es ist immer wieder eine Freude, auf diese Zeitschrift hinzuweisen, die im besten und nicht in einem engen Sinne schweizerisch ist. Sie bringt das schwierige Kunststück fertig, mit diskreter Beihilfe der Redaktion auch den nicht literarischen Schweizer zum Schreiben zu bringen, sie wacht eifrig und mit der notwendigen Strenge über echtes Schweizertum und gerät dabei doch nicht ins Spiessige und Bornierte. Vielmehr wird immer wieder die Türe nach der grossen Welt und dem Modernen aufgemacht durch die schöne Wiedergabe und kluge Besprechung von Kunstwerken, durch vorzügliche moderne Photographien, auch kommen immer wieder Fragen des Natur- und Heimatschutzes in einer erfreulich offenen Form zur Besprechung. Verdienstlich ist auch die rücksichtslose Wiedergabe von Rundfragen im Publikum, beispielsweise im Augustheft über Gottfried Keller. — Sie bedeutet eine kalte Dusche für unsern Volksbildungs-Hochmut.

Der «Schweizer-Spiegel» ist interessant, amüsant, und zugleich erfüllt er eine nationale Mission und eine Kulturaufgabe.

Wahrhaft erfrischend sind Dr. Guggenbühls trockene Feststellungen gegen alle die planlosen und kopflosen Erneuerungsapostel, die ohne jeden konkreten Hintergrund von totalen Umstellungen faseln und damit eine generelle Herz- und Knochen- und Hirnerweichung ins Blaue betreiben. Die schweizerische Nüchternheit und illusionslose Sachlichkeit, die man auf künstlerischen Gebieten oft genug zu beklagen Ursache hatte, ist auf politischem Gebiet eine nicht genug zu pflegende nationale Tugend; sie macht immun gegen Mythos-Gefasel und Weltanschauungspropaganda zu politischen Zwecken.

p. m.



• AN DEN SCHWEIZER-SPIEGEL-VERLAG • AN DEN SCHWEIZER-SPIEGEL-VERLAG • AN DEN SCHWEIZER-SPIEGEL-VERLAG •
• AN DEN SCHWEIZER-SPIEGEL-VERLAG • AN DEN SCHWEIZER-SPIEGEL-VERLAG • AN DEN SCHWEIZER-SPIEGEL-VERLAG •
• AN DEN SCHWEIZER-SPIEGEL-VERLAG • AN DEN SCHWEIZER-SPIEGEL-VERLAG •